

Erfahrungsbericht

**Universitat de Barcelona
Barcelona / Spanien**



Name:	Sophia Längauer
Studienrichtung:	Lehramt Primarstufe
Studienzyklus (BA / MA):	BA
Aufenthalt:	02.09.2024 – 28.02.2025
Studiensemester:	3. Semester

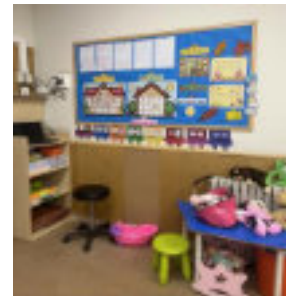
Informationen zur Partnerhochschule

Die „Universitat de Barcelona“ verfügt über mehrere Campus. Ich war am Campus Mundet untergebracht, der etwas außerhalb auf einem Hügel liegt (Metro Station Mundet). Die Anbindung ist jedoch gut, und der Campus ist in etwa 25 Minuten vom Stadtzentrum und meinem Studentenheim aus erreichbar. Der Campus bietet eine tolle Atmosphäre mit einer schönen Aussicht auf Barcelona, umgeben von Palmen. Besonders hervorzuheben ist die Mensa, die täglich ein Buffet mit Vorspeise, Hauptspeise und Nachspeise anbietet. Wasser und Brot sind inklusive, andere Getränke und Extras müssen separat bezahlt werden. Die Mensa hat bis ca. 16:00 Uhr geöffnet. Zusätzlich gibt es eine Cafeteria, die Snacks und Mehlspeisen anbietet und länger geöffnet hat.



Ich habe im Rahmen meines Studiums fünf Kurse belegt, die insgesamt 29 ECTS-Punkte umfassen. Einen zusätzlichen ECTS-Punkt habe ich durch eine Fernlehrveranstaltung in Linz erworben. Meine Kurse an der Universitat de Barcelona waren:

- Body and Theatre (3 ECTS)
- Foreign Language for Teaching Purposes: English (6 ECTS)
- Musical Expression and Physical Theatre (6 ECTS)
- Dance and Creative Arts in Education (5 ECTS)
- Teaching and Learning of Music (9 ECTS, ein Jahreskurs, der bis Juni geht)



Der Kurs „Teaching and Learning of Music“ beinhaltete einen praktischen Bestandteil. Im Rahmen des Kurses entwarfen und erstellten wir Klangspielzeuge für Kinder, gestalteten eine Poesie- und Musikecke und führten verschiedene weitere praktische Aktivitäten an einer örtlichen Volksschule durch. Die Schule, Salesians Sant Joan Bosco – Horta, liegt nur 10 Gehminuten vom Campus Mundet entfernt.

Zusätzlich wurden von der Universität Sprachkurse angeboten: Ein Katalankurs für 25 € und ein Spanischkurs für ca. 200 €. Ich hätte gerne am Spanischkurs teilgenommen, aber leider ließ mein Stundenplan dies nicht zu.

Die Lehrenden an der Universitat de Barcelona sind äußerst freundlich, offen und hilfsbereit. Ich hatte den Vorteil, dass ich bereits ein wenig Spanisch konnte, was die Kommunikation erleichtert hat – insbesondere mit einer Lehrerin, die kein Englisch sprach. Grundsätzlich waren die Kurse auf Englisch, aber ein Kurs wurde auf Katalanisch gehalten. Dank der Unterstützung der anderen Studierenden, die alles übersetzten, konnte ich diesem Kurs trotzdem gut folgen. Anfangs war dies etwas mühsam, aber mit der Zeit funktionierte es reibungslos.

In der ersten Woche fand eine sogenannte „Welcome Week“ statt, bei der alle organisatorischen Details erklärt wurden. Zudem gab es eine Wanderung, bei der man die anderen Erasmus-Studierenden besser kennenlernen konnte. Alle waren von Anfang an sehr freundlich, und ich konnte schnell Kontakte knüpfen. Ein Buddy-System, wie es an anderen Universitäten oft üblich ist, gab es dort nicht.

Die Universität arbeitet mit einem virtuellen Campus, über den Lehrmaterialien, Abgaben und weitere Informationen bereitgestellt werden. Dieses System ist vergleichbar mit „Moodle“ in Österreich.



Kurse und Teilnahmebedingungen

In den Kursen besteht grundsätzlich Anwesenheitspflicht, es gibt jedoch die Möglichkeit eines „Alternative Assessment“. Hierbei ist es nicht erforderlich, an den Vorlesungen/Seminaren teilzunehmen, allerdings müssen alle Abgaben und Prüfungen fristgerecht erledigt werden. Ich habe mich für die reguläre Teilnahme entschieden, da der Austausch mit anderen Studierenden und die Interaktion im Unterricht für mich sehr bereichernd waren. Die Kurse wurden gemeinsam mit den katalanischen Studierenden abgehalten. Diese waren anfangs eher zurückhaltend, aber wir Erasmus-Studierenden haben uns untereinander so gut verstanden, dass dies kein Problem war.

Freizeit und Exkursionen

Von der Universität selbst wurden keine Exkursionen angeboten, aber es gibt zahlreiche Erasmus-Veranstaltungen, die über Plattformen wie Instagram organisiert werden. Ich habe an vielen dieser Events teilgenommen, darunter Ausflüge nach Andorra, Zaragoza, Frankreich, Costa Brava und eine Wanderung auf dem Montserrat. Auch Reisen nach Marokko, Andalusien und Valencia wurden angeboten.

Es gab immer etwas zu unternehmen, und die Auswahl war so groß, dass ich manchmal überfordert war, was ich machen sollte – ich wollte einfach alles machen.

Unterbringung

Die Wohnungssuche in Barcelona kann eine Herausforderung sein, insbesondere wenn man Wert auf eine gute Lage und faire Preise legt. Wohnungen im Stadtzentrum sind oft teuer, weshalb es wichtig ist, so früh wie möglich mit der Suche zu beginnen. Plattformen wie „Idealista“ oder „Spot a Home“ bieten viele Optionen, aber da ich solchen Seiten nicht wirklich vertraut habe und mir ein Studentenheim mit Gemeinschaftsleben und Events wichtiger war, entschied ich mich für ein Studentenheim im Zentrum.

Ursprünglich buchte ich ein Zimmer im Stadtteil „El Gòtico“ für 600 € pro Monat, allerdings ohne Fenster. Als ich am ersten Tag ankam und das Zimmer besichtigte, entschloss ich mich sofort, zu wechseln – die Gegend erschien mir nachts nicht besonders sicher, und das fensterlose Zimmer fühlte sich wie ein Gefängnis an. Zum Glück fand ich schnell eine Alternative im selben Studentenheim „Live it“, das mehrere Standorte in Barcelona hat.

Ich bekam ein neues Zimmer in der Nähe der La Rambla, das mit Fenster ausgestattet war. Dieses Zimmer kostete zwar 720 € pro Monat, 120 € mehr als ursprünglich geplant, aber der Aufpreis war es mir absolut wert, da ich mich in meiner Unterkunft wohlfühlen wollte. Strom und Nebenkosten waren in diesem Preis bereits inkludiert.

Die Lage war perfekt: Die Metrostation „Liceu“ war nur vier Minuten zu Fuß entfernt, und alle wichtigen Geschäfte, mehrere Apotheken und ein Arzt befanden sich in unmittelbarer Nähe. Ich war extrem zufrieden mit meiner Entscheidung. Die Gegend um La Rambla ist zwar sehr belebt und touristisch, aber ich mag diese Lebendigkeit. Wer es ruhiger bevorzugt, sollte sich Wohnungen in Stadtteilen wie „L'Eixample“ oder „Gràcia“ ansehen, die weniger überlaufen und deutlich entspannter sind.

Barcelona ist hervorragend durch die Metro vernetzt, sodass man alle Teile der Stadt schnell und bequem erreichen kann. Obwohl meine Lage sehr zentral und lebhaft war, fand ich sie ideal, da ich das bunte Treiben der Stadt genieße. Für ruhigere Gegenden würde ich jedoch andere Stadtteile empfehlen.

Soziale und kulturelle Aktivitäten

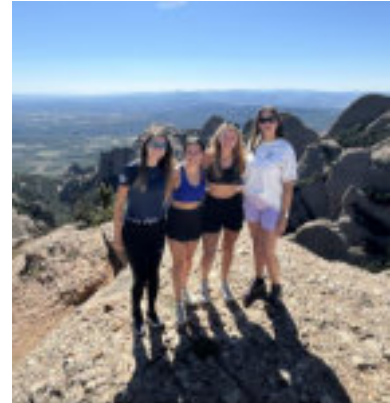
Erfahrungen in Barcelona

Die Menschen in Barcelona legen großen Wert auf ihre katalanische Identität und die katalanische Sprache. Dies ist mir auch an der Universität stark aufgefallen. Die Lehrkräfte empfehlen oft, Katalanisch zu lernen, und erzählen viel über die lokale Kultur und Geschichte. Ich persönlich bevorzuge allerdings Spanisch und hatte nie die Absicht, Katalanisch zu lernen – höchstens ein paar grundlegende Wörter oder Redewendungen. Mit Spanisch kommt man ebenso gut zurecht, da alle Katalanen es perfekt sprechen.

Dennoch bevorzugen die Einheimischen meist ihre Muttersprache und ermutigen uns Erasmus-Studierende, Katalanisch zu lernen. Wenn man jedoch äußert, dass man die Sprache nicht lernen möchte, reagieren manche etwas empfindlich, da sie Katalonien als eigenständigen Teil Spaniens betrachten – mit einer eigenen Flagge, einer eigenen Kultur und Geschichte.

Erasmus-Veranstaltungen und Tipps

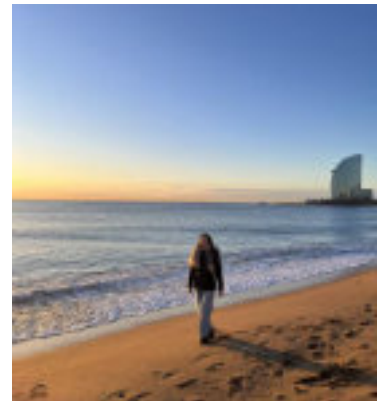
Für Erasmus-Studierende gibt es in Barcelona zahlreiche Veranstalter und Events, die sich ideal eignen, um neue Leute kennenzulernen und die Stadt zu entdecken. Die meisten Angebote werden über Instagram beworben. Die Events und Ausflüge sind meist kostengünstig und eine perfekte Gelegenheit, Barcelona und seine Umgebung besser kennenzulernen. Es gibt zudem die sogenannte „ESN-Card“ (20 €), mit der man Zugang zu allen offiziellen Erasmus-Events erhält und zusätzlich Rabatte, z. B. auf Ryanair-Flüge, bekommt. Ich habe mir die Karte gekauft, fand sie jedoch nicht unbedingt notwendig, da es auch viele andere Veranstalter gibt, die Events ohne Mitgliedschaft anbieten. Besonders empfehlenswert sind die Instagram-Seiten „erasmus_barcelona“ (blaues Logo) und „erasmusbarcelona“ (orangenes Logo), die viele spannende Angebote posten.



Außerdem ist es sinnvoll, sich in verschiedene WhatsApp-Gruppen einzutragen. Dort werden nicht nur Veranstaltungen und Aktivitäten geteilt, sondern auch nützliche organisatorische Tipps und Informationen ausgetauscht.

Meine Lieblingsmomente in Barcelona

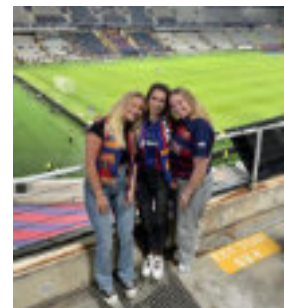
Barcelona ist schon lange meine Lieblingsstadt, und ich war vor meinem Erasmus-Aufenthalt bereits einige Male dort. Die positive Energie der Stadt und die vielen Sehenswürdigkeiten beeindrucken mich immer wieder. Besonders fasziniert mich bis heute das W-Hotel mit seinem atemberaubenden Meerblick – dort fühle ich mich wie im Paradies. Barcelona bietet zu jeder Jahreszeit zahlreiche Veranstaltungen, die die Stadt noch lebendiger machen.



Besonders beeindruckend fand ich den Nationalfeiertag von Katalonien am 11. September, an dem riesige Figuren durch die Stadt ziehen und die berühmten „Castellers“ (Menschentürme) gebildet werden – ein absoluter Hingucker. Auch das Festival „La Mercè“ ist ein Highlight: In jeder Ecke der Stadt finden Konzerte, Shows und kulturelle Veranstaltungen statt, und zum Abschluss gibt es ein spektakuläres Feuerwerk am Plaça Espanya.

Ein weiteres Highlight war die Parade der Heiligen Drei Könige am 6. Januar, eine magische Veranstaltung mit aufwändigen Kostümen, Musik und einem großen Wagen, von dem aus Süßigkeiten verteilt wurden. Dieses Jahr dauerte die Parade etwa 1,5 Stunden und war ein unvergessliches Erlebnis.

Neben kulturellen Höhepunkten habe ich auch die sportliche Seite der Stadt genossen. Ich hatte das Glück, einige Spiele des FC Barcelona im Olympiastadion mitzuerleben – ein einmaliges Erlebnis, das ich jedem Fußballfan empfehlen kann.



Musikalische Erfahrung

Ein besonderes Highlight meines Aufenthalts war die Möglichkeit, in einem Orchester in Barcelona mitzuspielen. Dank meiner Musiklehrerin konnte ich im November einem Orchester beitreten. Sie half mir sogar dabei, eine Geige zu organisieren. Die Proben fanden jeden Montag von 19:00 bis 21:00 Uhr statt, was perfekt in meinen Stundenplan passte, da mein letzter Kurs an diesen Tagen um 17:30 Uhr endete. Es war eine wunderbare Erfahrung, mit so vielen talentierten Musikerinnen und Musikern zu arbeiten und Teil eines so engagierten Ensembles zu sein.

Kulturelle und persönliche Bereicherung

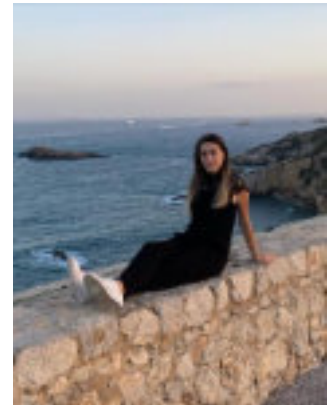
Barcelona ist eine unglaublich lebendige Stadt mit einer einzigartigen Mischung aus Kultur, Geschichte und moderner Dynamik. Sie bietet unzählige Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, von Festivals und Konzerten bis hin zu sportlichen und musikalischen Erlebnissen. Mein Aufenthalt dort war eine unvergessliche Zeit, die mich nicht nur kulturell, sondern auch persönlich bereichert hat.

Informationen für zukünftige Erasmusstudierende

Reisetipps:

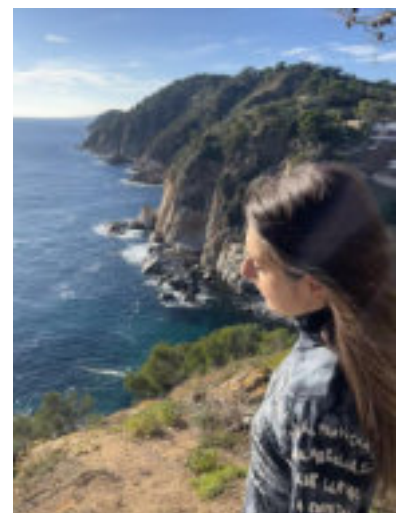
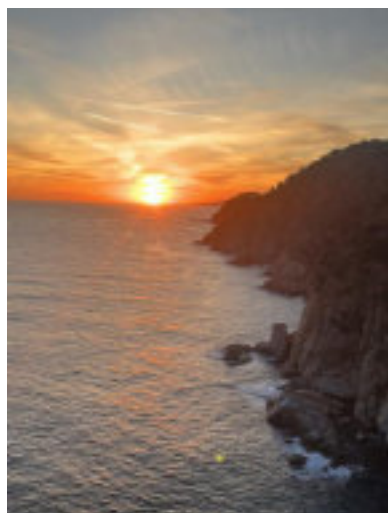
Es lohnt sich, an den zahlreichen Erasmusevents teilzunehmen, da man dabei nicht nur viele neue Leute aus der ganzen Welt trifft, sondern auch viel über verschiedene Orte und Kulturen lernt. Diese Events sind eine großartige Möglichkeit, die Stadt oder andere interessante Ziele gemeinsam zu entdecken und unvergessliche Erlebnisse zu teilen.

Ein besonders schöner Moment war, als ich zusammen mit zwei Erasmusstudentinnen aus Linz direkt im September nach Ibiza flog – nur für eine Nacht. Das war der perfekte Start, da wir uns vorher noch nicht wirklich gut kannten, und es war eine tolle Gelegenheit, einander besser kennenzulernen.



Ich bin auch nach Lissabon geflogen, zusammen mit fünf anderen Erasmusstudenten, die ich während meines Erasmusaufenthaltes kennengelernt habe. Die Flüge von Barcelona sind generell viel günstiger als von Österreich, und Portugal ist ja auch ein Nachbarland Spaniens. Während meines Erasmusaufenthalts bin ich viel gereist und ehrlich gesagt war ich nie wirklich zu Hause – nur zum Schlafen. Jeden Tag hatte ich etwas vor. So bin ich auch zu meinen Verwandten in den Süden nach Socuéllamos gefahren, um sie im Oktober zu überraschen und im Jänner dann wieder für zwei Wochen zu besuchen. Es gab einen Direktzug von Barcelona, der mich in etwa 7 Stunden dorthin brachte.

Zusätzlich habe ich viele weitere Trips mit anderen Erasmusstudenten unternommen, wie nach Sitges, Tossa de Mar und Blanes. Diese Städte sind super mit dem Zug oder auch dem Bus zu erreichen. An unserer Uni haben sich alle Erasmusstudenten sehr gut verstanden, und wir hatten eine Gruppe von etwa 20 Studenten und Studentinnen, mit denen wir immer gemeinsam etwas unternahmen. Wir waren wie eine Familie, und der Abschied fiel uns allen sehr schwer.



Für den täglichen Weg in die Uni und durch die Stadt hatte ich ein 3-Monats-Ticket für die öffentlichen Verkehrsmittel, das alle Fahrten, bis Zone 6 abdeckte und etwa 45 € kostete. Diese Karte kann ich jedem nur empfehlen, da man so einfach und günstig durch Barcelona kommt.

Wer gerne andere Städte in Spanien entdecken möchte, für den sind Orte wie Madrid, Zaragoza, Girona und Valencia hervorragend mit dem Zug erreichbar.

Besonders empfehlenswert ist ein Ausflug zum Berg Montserrat – ein absolutes Highlight für Wanderliebhaber. Der Gipfel bietet eine atemberaubende Aussicht. Für die Wanderfreudigen unter uns: Ich habe rund 3 Stunden zum Gipfel gebraucht und 2 Stunden für den Rückweg, aber man kann auch die Bergbahn nehmen, wenn man den Aufstieg etwas entspannter gestalten möchte.

Wer keine Zeit oder Lust hat, selbst Ausflüge zu planen, dem empfehle ich, den Instagram-Seiten der Erasmus-Organisationen zu folgen, wie bereits oben erwähnt. Diese bieten perfekt organisierte Trips an, bei denen man sich um nichts kümmern muss.

Achtung: In Barcelona sollte man besonders auf Taschendiebe achten. Es ist ratsam, Wertsachen immer eng am Körper zu tragen. Sollte dennoch etwas verloren gehen, kann die Polizei leider oft nicht viel unternehmen.

Das Leben in Barcelona unterscheidet sich deutlich von dem in Österreich. Die Nächte sind hier sehr lang – gefeiert wird oft bis in den frühen Morgen, bis etwa 6 oder 8 Uhr. Das Abendessen wird traditionell erst zwischen 21:00 und 23:00 Uhr eingenommen. Die Party-Szene findet überwiegend in Clubs, Bars oder auch in Wohnungen statt. Hierbei ist es jedoch wichtig, auf die Lautstärke zu achten, da es schnell zu Beschwerden von Nachbarn kommen kann. Zudem haben Geschäfte und Restaurants viel länger geöffnet als in anderen Städten. Zum Beispiel bleibt das Lebensmittelgeschäft Alcampo bis 23:00 Uhr geöffnet, was es einfach macht, auch spät abends noch Einkäufe zu erledigen.

E-Mail Adresse für Kontaktaufnahme: sophialaengauer@outlook.com

Was hat mir das Auslandssemester gebracht (persönlich, als Studierende, als zukünftige Lehrkraft, etc.)

Was hat mir das Auslandssemester gebracht?

Mein Auslandssemester in Barcelona war eine unglaublich bereichernde Erfahrung, die mich sowohl persönlich als auch beruflich weitergebracht hat. Persönlich habe ich nicht nur meine Englisch- und Spanischkenntnisse verbessert, sondern auch meine interkulturellen Kompetenzen erweitert.

Der Kontakt zu Studierenden aus verschiedenen Ländern hat meine Perspektive auf die Welt erweitert und mir geholfen, flexibler und anpassungsfähiger zu werden.

Als Studierende konnte ich von den unterschiedlichen Lehrmethoden und Ansätzen an der Partnerhochschule profitieren, was mein Verständnis für die Bildungspraxis vertieft hat.

Als zukünftige Lehrkraft hat mir das Auslandssemester wertvolle Einsichten in die Bildungslandschaft Spaniens und die unterschiedlichen Lehransätze gegeben.

Ich habe gesehen, wie man kreativ und interaktiv unterrichten kann, besonders in Fächern wie "Teaching and Learning of Music" oder "Dance and Creative Arts in Education". Diese Erfahrung hat mir geholfen, meine eigenen Lehrmethoden zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Welchen Kompetenzzuwachs kann ich nun aufweisen?

Ich habe während meines Aufenthalts wichtige interkulturelle Kompetenzen erworben, die mich als zukünftige Lehrkraft bereichern werden. Darüber hinaus habe ich durch die Teilnahme an verschiedenen Kursen und Workshops neue pädagogische Ansätze und Methoden kennengelernt, die ich in meiner eigenen Lehrtätigkeit anwenden kann. Der Umgang mit verschiedenen Kulturen und Bildungssystemen hat meine Fähigkeit gestärkt, mich auf unterschiedliche Lernbedürfnisse und -kontexte einzustellen.

Warum sollte man sich für diese Partnerhochschule entscheiden?

Die Partnerhochschule in Barcelona bietet eine ausgezeichnete Lernumgebung mit einer breiten Auswahl an praxisorientierten Kursen, die besonders für zukünftige Lehrkräfte im Bereich Musik, Tanz und Kunst geeignet sind. Die Atmosphäre auf dem Campus ist offen und international, was es erleichtert, Kontakte zu knüpfen und sich sowohl fachlich als auch persönlich weiterzuentwickeln. Darüber hinaus ermöglicht die Stadt Barcelona selbst eine einzigartige Lebens- und Lernumgebung, in der man sowohl akademisch als auch kulturell profitieren kann. Die Kombination aus hochqualifizierten Lehrkräften, innovativen Kursen und der internationalen Atmosphäre macht die Hochschule zu einem idealen Ort für Erasmus-Studierende.

Welche Erfahrungen konnte ich im Hinblick auf die berufliche Entwicklung machen; welche Einsichten habe ich erlangt?

Das Auslandssemester hat meine pädagogische Denkweise stark beeinflusst. Besonders die interaktive und kreative Unterrichtsgestaltung hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, den Unterricht abwechslungsreich zu gestalten, um die Schülerinnen und Schüler zu motivieren und ihre Kreativität zu fördern. Ich habe gelernt, wie man kulturelle Unterschiede und Lernmethoden verschiedener Länder in die eigene Praxis integriert. Diese Erkenntnisse werde ich in meiner zukünftigen Lehrtätigkeit nutzen, um eine inklusive Lernumgebung zu schaffen.